

Digitale Datensitzungen (DiDa)

Eine Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises GeLb
(Gesprächsanalyse in der Lehrer*innenbildung)

→ <http://blog.uni-koeln.de/ak-gelb>

Wir freuen uns, die nunmehr vierte Runde der
Digitalen Datensitzungen des AK GeLb
anzukündigen!

Diese steht im Sommersemester 2022 unter dem Oberthema
„Mündlichkeit im Sprach(en)unterricht“.

An drei Terminen präsentieren und diskutieren Kolleg*innen Daten und Ergebnisse
aus aktuellen Forschungsprojekten.

Wir freuen uns auf ein weiteres, produktives Semester!

Übersicht Termine + Programm:

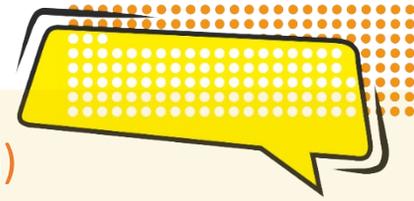
- | | |
|-----------------------------|---|
| Fr., 06.05.22 09.30-11.00 | Prof.' Dr.' Marta García, Georg-August-Universität Göttingen
<i>„weil es halt schwieriger ist zu reden, als es einfach selber zu machen“ – Chancen und Herausforderungen von Escape-Rooms für die Förderung der mündlichen Interaktion im Fremdsprachenunterricht</i> |
| Fr., 03.06.22 09.30-11.00 | Juliane Götz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
<i>Unterrichtsgespräche im Englischunterricht – eine gesprächsanalytische Untersuchung von Lehrer:in-Schüler:innen-Interaktion in den ersten Unterrichtsversuchen</i> |
| Fr., 01.07.22 09.30-11.00 | Anna-Lena Wagner, Universität Turin
<i>Gesprochene Sprache in der mündlichen Produktion von DaF- und IaF-Lernenden</i> |

Interessierte Kolleg*innen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

Die einzelnen Termine finden über Zoom/WebEx statt. Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin über akgelb-orga@uni-koeln.de an; Sie bekommen die Zugangsdaten dann per E-Mail zugeschickt. Wir freuen uns auf spannende Datensitzungen im Wintersemester!

Mit herzlichen Grüßen

*Marta García (Göttingen), Maxi Kupetz (Leipzig), Ann-Christin Leßmann (Bielefeld),
Julia Sacher (Köln), Jenny Winterscheid (Karlsruhe)*



Digitale Datensitzungen (DiDa)

Abstracts

„weil es halt schwieriger ist zu reden, als es einfach selber zu machen“ – Chancen und Herausforderungen von Escape-Rooms für die Förderung der mündlichen Interaktion im Fremdsprachenunterricht

(Prof.' Dr.' Marta García, Georg-August-Universität Göttingen)

Escape-Rooms sind Szenarien, in denen die Spieler:innen eine Reihe von Rätseln unter Zeitdruck lösen müssen, um aus einem (fiktiven) geschlossenen Raum entfliehen zu können. Das gemeinsame Lösen der Aufgaben erfordert von den Teilnehmenden kreatives und logisches Denken sowie strategisches und kooperatives Arbeiten. Daher erfreuen sich *educational Escape-Rooms* zurzeit großer Beliebtheit in schulischen Kontexten.

In der Datensitzung werde ich Ausschnitte aus zwei von Lehramtsstudierenden konzipierten unterschiedlichen Escape-Rooms für den Spanischunterricht zeigen. Aus der Perspektive der Fremdsprachendidaktik interessiert mich die Frage, wie sich das Potenzial dieses gamifizierten Lernsettings für das Lernen der (in diesem Fall zweiten) Fremdsprache rekonstruieren lässt: Wie kooperieren und interagieren die Lernenden miteinander? Wie werden unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten ausgehandelt? Welche Sprache(n) setzen die Lernenden wie ein? Wie zeigt sich das Engagement beim Lösen der Rätsel und inwiefern unterscheidet sich dies vom „konventionellen“ Fremdsprachenunterricht?

Unterrichtsgespräche im Englischunterricht – eine gesprächsanalytische Untersuchung von Lehrer:in-Schüler:innen-Interaktion in den ersten Unterrichtsversuchen

(Juliane Götz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

In der Studie sollen in ersten Lehrversuchen die Fertigkeiten der Gesprächsführung und die Nutzung typischer Interaktionsmuster von Lehramtsstudierenden in Lehrer:in-Schüler:innen-Interaktionen im Englischunterricht untersucht werden.

Die Erhebung findet an weiterführenden Schulen in Sachsen-Anhalt in den Jahrgängen 7-8 (2021/2022) statt. Dabei werden die Unterrichtsstunden audiovisuell aufgezeichnet. Für einen multimodalen Zugang werden außerdem die schriftlichen Planungen der Stunden ausgewertet sowie semistrukturierte Leitfadenterviews in einer Reflexion mit den Studierenden aufgenommen. Nach der Transkription werden die Interaktionen gesprächsanalytisch auf typische Muster untersucht, um sie schließlich in einer vergleichenden Fallanalyse zusammenzufassen. Die Ergebnisse sollen Aufschluss über die zukünftige Ausrichtung der fachdidaktischen Ausbildung im Fach Englisch geben.

Gesprochene Sprache in der mündlichen Produktion von DaF- und IaF-Lernenden

(Anna-Lena Wagner, Universität Turin)

Das Promotionsprojekt untersucht aus kontrastiver Perspektive die gesprochene und interaktionale Sprache im Kontext des Fremdspracherwerbs. Gesprächskompetenz und Kommunikationsfähigkeit gelten heute zwar als entscheidende Schlüsselkompetenzen des Fremdsprachenunterrichts, aber auch Jahrzehnte nach der kommunikativen Wende hat gesprochene Sprache in der Unterrichtspraxis noch oft eine der Schriftlichkeit untergeordnete Rolle. Die Forschungsarbeit möchte folgenden Fragen nachgehen: Wie haben sich die DaF- und IaF-Didaktik entwickelt? Welche Merkmale interaktionaler Sprache sind in den mündlichen Produktionen von DaF- und IaF-Lernenden zu finden und über welche mündlichkeitsbezogenen Kompetenzen verfügen die Fremdsprachenlernenden und -lehrenden? Im Rahmen des Projektes wird ein Lernendenkorpus an den Universitäten Turin und Regensburg aufgebaut, das sich aus Unterrichtsaufzeichnungen und Aufzeichnungen verschiedener Tasks in der jeweiligen Fremdsprache zusammensetzt. Der Beitrag möchte das Promotionsprojekt bzw. sein Korpus und die ihm zugrundeliegenden Interaktionsdaten präsentieren.

GEFÖRDERT VOM